

**Zeitschrift:** Das Schweizerische Rote Kreuz  
**Herausgeber:** Schweizerisches Rotes Kreuz  
**Band:** 86 (1977)  
**Heft:** 8

**Artikel:** Der Ursinn des Rotkreuzzeichens  
**Autor:** Christ, Felix  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-548559>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Der Ursinn des Rotkreuzzeichens

Der Sinn des roten Kreuzes auf weissem Grund ist in den Genfer Rotkreuzabkommen von 1949 klar festgelegt. Als *Schutzzeichen* weist es darauf hin, dass die damit gekennzeichneten Personen und Sachen den besonderen Schutz der Genfer Abkommen geniessen. Als *Beziehungszeichen* zeigt es die Beziehung einer Person oder Sache zu einer Rotkreuzorganisation an, ohne dadurch den Schutz der Genfer Abkommen zu beanspruchen.

Das erste Genfer Abkommen hält fest, dass das Wappenzeichen des roten Kreuzes auf weissem Grund zu Ehren der Schweiz durch Umkehrung der eidgenössischen Farben gebildet wurde. Damit ist ausgedrückt, dass das Rotkreuzzeichen *keinerlei religiöse Bedeutung* besitzt. Es stellt vielmehr ausschliesslich ein vereinbartes neutrales Zeichen dar.

Trotz dieser eindeutigen Tatsache führen nicht alle 125 Mitglieder der Liga der Rotkreuzgesellschaften das rote Kreuz. Seit 1929 sind in den Genfer Abkommen auch der rote Halbmond und der rote Löwe mit der roten Sonne verankert. Heute benützen 19 Gesellschaften den roten Halbmond und eine, diejenige Irans, den roten Löwen mit der roten Sonne. Als Hauptgrund wird vorgebracht, das Kreuz verletze die religiösen Gefühle der islamischen Völker und stelle ein christliches Symbol dar. Mit analogen Argumenten kämpft Israel für die Anerkennung des roten Davidsterns.

Gegen diese Behauptung lässt sich nun aber ins Feld führen, dass das Kreuzzeichen nicht nur im Christentum, sondern in allen Religionen vorkommt. Ein Blick in ein Symbollexikon genügt, um dem Leser vor Augen zu führen, dass das Kreuz zu allen Zeiten in praktisch allen Kulturen *allgemein verbreitet* war.

Betrachtet man den Gebrauch des Kreuzzeichens in den verschiedenen schriftlichen Quellen und archäologischen Monumenten, die uns erhalten sind, so erkennt man, dass das Kreuz in den meisten

Fällen keine religiöse, ja überhaupt *keine symbolische Bedeutung* aufweist. Es stellt zunächst die einfachste Bezeichnung eines Punktes dar. Häufig wird es als blosses Ornament ohne jegliche Bedeutung verwendet. Im althebräischen Alphabet hat der letzte Buchstabe die Form eines Kreuzes und heisst «Taw», was nichts anderes als Kreuz oder Zeichen bedeutet.

In manchen Fällen kann nicht mit Sicherheit festgestellt werden, ob dem Kreuz überhaupt eine besondere Bedeutung zu kommt. Die Zeugnisse, aus denen der genaue Sinn unzweideutig hervorgeht, sind indessen doch recht zahlreich. Und hier machen wir nun eine Entdeckung, die für unsere Frage nach der Bedeutung des roten Kreuzes von grundlegender Wichtigkeit ist. Die **älteste und am weitesten verbreitete Bedeutung des Kreuzes ist nämlich diejenige eines Schutz- und Beziehungszeichens.**

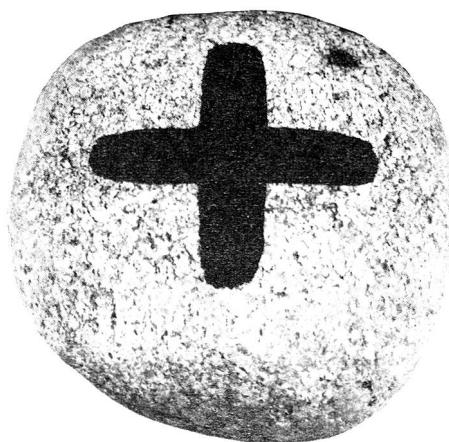
So kennen wir bereits aus der *Steinzeit* den magischen Gebrauch des Kreuzes als Schutz gegen negative Einflüsse. Magisch wirkt das Kreuz, indem es aus sich selbst heraus, aus eigener Kraft böse Mächte

fernhält. In Tell Abu Matar, 150 km südöstlich von Beerseba in Israel, wurden 1952 vierzehn sogenannte apotropäische, das heisst gegen Feinde und Geister Schutz bietende Steine gefunden, die mit einem *roten Kreuz* bemalt sind. Die Zaubersteine liegen heute im Negeb-Museum in Beerseba. Die rote Farbe besitzt in der Religionsgeschichte allgemein apotropäische Wirkung. In der Magie wurden solche Zeichen häufig mit Blut angebracht. Wie das Blut bedeutet rot Schutz, Leben und Gesundheit. Bei den Steinen von Beerseba handelt es sich wohl um die ältesten Belegstücke für ein *rotes Kreuz als Schutzzeichen*.

Allmählich erhielt das Kreuzzeichen verschiedene *symbolische Bedeutungen*. So wird es beispielsweise ein kosmisches Symbol. Es bezeichnet die Überschneidung des Horizontalen und des Vertikalen, die Himmelsrichtungen, den Menschen im Universum. Es steht für Gestirne, vor allem die Sonne, für Bäume, besonders den Lebensbaum. Es bedeutet Segen und Fluch, Leben und Tod. Die Reihe könnte fast endlos fortgesetzt werden.

Die *einzelnen Religionen*, zum Beispiel die nationalen Religionen (insbesondere die ägyptische und die mexikanische) sowie die relativ jungen, nur wenige tausend Jahre alten sogenannten Hochreligionen (Buddhismus, Judentum, Christentum u. a.), verliehen später dem Kreuz eine je eigene, *speziell religiöse Bedeutung*. Auch in den Hochreligionen schimmt indessen der alte Gebrauch des Kreuzzeichens immer noch durch die uns erhaltenen Quellen hindurch. So finden sich gerade im Judentum besonders viele Beispiele für das *Kreuz als Schutzzeichen*.

Die wichtigste jüdische Belegstelle ist ein Text des Alten Testaments, wo wir im Buch des Propheten Ezechiel (Kapitel 9, Verse 4–6) lesen: «Gehe mitten durch die Stadt, mitten durch Jerusalem, und zeichne ein Kreuz (hebräisch: Taw) auf



Prähistorischer Stein mit einem roten Kreuz als Schutz gegen Feinde und Geister (Nachbildung)

die Stirne derer, die seufzen und stöhnen . . .» Während alle andern umkommen, soll «keiner, der das Kreuzeszeichen trägt», getötet werden. Hier ist das Kreuz zugleich Schutz- und Beziehungszeichen. Es zeigt die Zugehörigkeit zu Gott an und schützt so die Träger vor dem Tod.

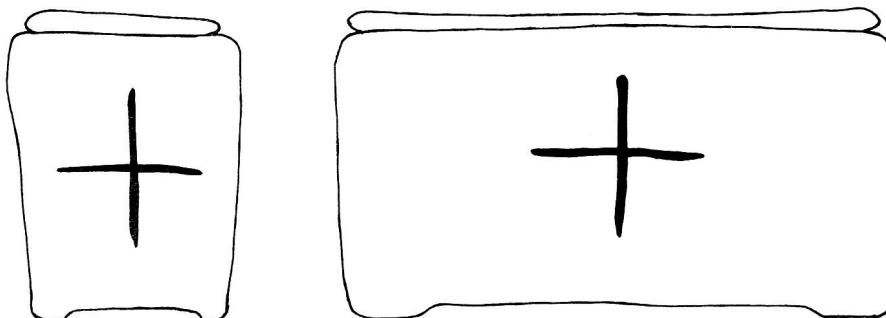
Ähnlich zu verstehen ist sehr wahrscheinlich auch das sogenannte Kainszeichen. Im ersten Buch Moses (Kapitel 4, Vers 15) heisst es: «Und der Herr versah Kain mit einem Zeichen, dass keiner ihn erschläge, der ihn anträfe».

In einem bekannten jüdischen Text stossen wir nach dem Urteil einiger jüdischer und christlicher Ausleger sogar auf das *rote Kreuz!* Das zweite Buch Moses (Kapitel 12) beschreibt, wie in Ägypten all jene Israeliten, deren Häuser mit einem Blutzeichen versehen waren, vom Tode verschont blieben. Die Juden sollen Lämmer schlachten. «Und sie sollen von dem Blute nehmen und die beiden Türpfosten und die Oberschwelle an den Häusern . . . damit bestreichen» (Vers 7). «Und das Blut soll ein Schutzzeichen für euch sein an den Häusern, in denen ihr seid: Wenn ich das Blut sehe, werde ich an euch vorbeigehen, und kein Schlag soll euch vernichtend treffen, wenn ich das Land Ägypten schlage» (13). Der Herr «wird den Verderber nicht in eure Häuser kommen lassen» (23).

Israel kannte das Kreuz als Schutzzeichen noch in christlicher Zeit. Wir finden es vor allem in der jüdischen Grabkunst. So sind in Jerusalem und Umgebung zahlreiche jüdische *Gebeinkästen* aus Stein, sogenannte Ossuarien, entdeckt worden, die als Dekoration zum Teil mehrere Kreuze aufweisen. Einige katholische Archäologen meinen, es handle sich bei diesen Knochenkisten aus den ersten Jahrhunderten bereits um christliche Monamente. Die überwiegende Zahl der jüdischen und christlichen Forscher sind sich jedoch darin einig, dass die Behälter rein jüdisch sind und dass die Kreuze zugleich Schutz- und Beziehungszeichen darstellen. Sie sollen den Verstorbenen wohl im Sinn von Ezechiel vor dem ewigen Tod schützen und seine Zugehörigkeit zum Herrn über Leben und Sterben unterstreichen.

Im *Urchristentum* ist das Kreuz ein Zeichen für Christus. Schon im Judentum wurde das Kreuz als Zeichen für den kommenden Messias verwendet. Die ersten Christen bezeichneten damit aber nicht nur den siegreichen und den kosmischen Christus, sondern speziell auch – so vor allem der Apostel Paulus – den gekreuzigten Jesus und das durch ihn am Kreuz erwirkte Heil. Neben diesen neuen Bedeutungen spielt die ursprüngliche Funktion des Kreuzes als Schutz- und Beziehungszeichen noch eine wichtige Rolle. Die

*Johannesoffenbarung* (Kapitel 7, Verse 1–8) beispielsweise spricht unter Bezugnahme auf Ezechiel von den 144 000 «Bezeichneten», die «an ihren Stirnen mit dem Siegel bezeichnet sind». Es handelt sich um die Erwählten, denen kein Schaden zugefügt werden darf, weil sie aufgrund des alten jüdischen Kreuzeszeichens geschützt sind und zu Gott gehören. Die Segnung mit dem Kreuzeszeichen, die *Bekreuzung*, ist ein in Magie und Religion weitverbreiteter Brauch. Das Christentum hat ihn bereits aus dem Judentum übernommen. Nach dem christlichen Glauben drückt die Bekreuzung den Schutz vor Geistern und die Zugehörigkeit zu Christus aus. Sie spielt bei der Taufe und während des ganzen christlichen Lebens eine wichtige Rolle. Dass sie schon vor der Entstehung des Christentums üblich war, zeigen etwa die neu entdeckten, aus der Zeit Jesu stammenden jüdischen Handschriften vom Toten Meer, die sogenannten Qumrantexte, wonach die essenischen Mönche von Qumran, die sich für die Erwählten Gottes hielten, mit dem Kreuz im Anschluss an Ezechiel ihre Beziehung zum kommenden Erlöser markierten. Beim Gericht waren die Bekreuzten geschützt. Die Reihe von Beispielen könnte noch fortgesetzt werden. Für unser Thema genügt jedoch das Ergebnis, dass das Zeichen des roten Kreuzes sowohl als Schutzzeichen wie als Beziehungszeichen in keiner Weise ausschließlich christlich ist. Es zeigt vielmehr, dass der Ursinn gerade der heutigen Bedeutung des Rotkreuzzeichens erstaunlich nahekommt. Man kann sagen: die Gründer des Roten Kreuzes trafen vor mehr als hundert Jahren, vielleicht ohne es zu ahnen, sozusagen gefühlsmässig das Richtige. Welches Zeichen und welche Farbe würden besser ausdrücken, was unser Emblem heute meint? Felix Christ



Jüdischer Gebeinkasten aus der Zeit Jesu mit rotem Kreuz als Schutz- und Beziehungszeichen  
(Ansicht Breit- und Schmalseite).